Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 52 (1948-1949)
Heft: 12

Artikel: Lebensstufen
Autor: Wagner, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668095

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

52. Jahrgang Zürich, 15. März 1949 Heft 12

LEBENS-STUFEN

Paul Wagner

Bunte Welt, dem schönen Schein ergeben,
ist ein Zauberspiel nur unser Leben,
das in wilden Sprüngen auf und nieder
geht von Lust zu Leid bis einstens wieder,
wenn genug die bunten Träume narrten,
es verlässt den Trug- und Zaubergarten?

Oder ist es Arbeit, Mühe, Ringen,
schliesslich doch unnütz gewes'ne Plage,
die vom ersten Atmen ohn' Gelingen
geht bis an das Ende unsrer Tage?

Oder birgt das Spiel geheimen Sinn,
bringen Lust und Leid uns wieder hin
zu den Quellen, die wir früh verloren,
als die Mutter uns der Welt geboren;
werden heil wir wieder und genesen
zu der Ganzheit, die wir einst gewesen,
wenn wir uns bewähren, wenn wir streben,
unser Schicksal ganz und wahr zu leben?